

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat ebenfalls abgenommen. Weinbau wird seit 1817 nicht mehr in dem Kreise betrieben.

Fabriks- und Manufakturwesen, Handel. Die Gewerbsthätigkeit ist in diesem Kreise nicht unbedeutend. — Man zählt in den 18 Distriktskommuniziaten des unteren Mühlviertels 492 Kommerzial- und 2546 Polizeigewerbe und sonstige freie Beschäftigungen. Der Verkehr in den Handelsbeziehungen ist nicht geringe. Man zählte 1834 im Mühlkreise 404 Kaufleute, 229 Tabakhändler, 23 Fabriken, 4723 Meister, 4502 Stühle, 17 Färbereien, 45 Druckereien, 48 Bleichen, 97 Hammerwerke, 10 Hütten, 11 Walken, 53 Stampfen, 46 Stricker, 27 Strickerinnen, 15,489 Spinner und Spinnerinnen u. s. w. Die Lein- und Zeugweberei, die Spinnerei in Hanf, Wolle und Baumwolle, die Wollenzug- und Tuch-Manufaktur, die Leinwandbleichen, die Brauerei, die Färberei, die Eisenarbeiten, die Mühlsteinbrüche, die Sägemühlen bilden den lebhaftesten Theil des industriellen Wirkens. Die große Wirksamkeit und die ausgezeichneten Produktionen der k. k. ärarischen Wollenzug- und Teppich-Manufaktur in Linz sind aller Beachtung würdig und es gehört dieselbe zu den großartigsten Etablissements dieser Art. Die Leinwanderzeugung ist seit langen Jahren einer der bedeutendsten Nahrungszweige der Bewohner des Mühlkreises gewesen. Es deckt diese Erzeugung nicht nur den Bedarf des Kreises, sondern hat sich auch als Gegenstand eines nicht unbedeutenden Aktivhandels guten Namen in Europa erworben. Die sogenannten „Leinwandhändler,“ meist sehr wohlhabende Leute, ansässig in den Märkten des obern Mühlviertels, in Lembach, Hofkirchen, Peilstein, Sarleinsbach, Rohrbach, Haslach, Neufelden, Oberneukirchen, Leonfelden, erkaufen die Leinwanden theils von den erzeugenden Landleuten im Hause oder auf großen Leinenmärkten in Peilstein und Haslach, und treiben dann Handel damit auf den Märkten in Wien, Pesth, Verona und Mailand. In mehreren Städten der Lombardie haben sie sogar Niederlagen, und Triest befrachtet alljährlich mehrere Schiffe mit Leinwand des Mühlkreises. Der Holzhandel des Mühlkreises ist ebenfalls bedeutend. Man versendet Brenn- und Bauholz nach Unterösterreich. (Aus den Bezirken Rottenstein, Waldhausen u. s. w. geht allein alljährlich über eine Million Weinstecken nach Unterösterreich.) Überhaupt exportirt der Mühlkreis nach Niederösterreich, Böhmen, Mähren und Bayern: Bau- und Brennholz, Bier, Obst, Vieh, Schmalz, Käse, Hüte, Leder, (von Rohrbach sogar bis in die Lombardie) Mühlsteine (der große Mühlsteinbruch bei Perg liefert allein alljährlich an 2000 Mühlsteine, welche stromaufwärts bis Passau, stromabwärts bis tief nach Ungarn gehen, und seit 1694 eine